

Ein Kind äußert Selbstmordgedanken

Beitrag von „Catania“ vom 29. Mai 2017 00:54

Zitat

Ich war zugegebenermaßen etwas schockiert, ein solches Verhalten von einem 5.-Klässler zu hören, das hätte ich noch eher in einen pubertären oder postpubertären Kontext eingeordnet, Woher kennt sich ein 10-jähriger derart versiert mit Fachbegriffen aus dem Suizitbereich aus? Ältere Geschwister? Fachliteratur/Internet? Falscher Freundeskreis (außerhalb deines Sohnes)? Liegt darüber hinaus auch noch eine Art Autismus vor?

Ich nehme an, den Begriff "Suizid" hat er aus der Therapie? Von meinem Sohn jedenfalls nicht, dem musste ich das erst erklären... Ältere Geschwister gibt es nicht, nur jüngere. Er kann das Wort natürlich auch aus der Literatur haben, was ich ihm zutrauen würde, wenn ich an seine "Vorträge" denke. An eine Ausprägung von Autismus habe ich auch schon gedacht. Ich habe aber das Gefühl, das dies in diesem Fall zumindest nicht vorrangig die Ursache für sein Verhalten ist.

Ich denke, die Eltern kennen ihren Sohn. Allerdings ist man als Eltern ja auch sehr subjektiv. Ich könnte mir vorstellen, dass hier seitens der Eltern z.B. die Therapie vollkommen unterstützt wird, gleichzeitig aber auch ein gewisses negatives Alltagsverhalten des Sohnes verdrängt wird. Was verständlich ist, denn man kann sich als Eltern nicht laufend gedanklich damit auseinandersetzen, dass das Kind in seinem Wesen nicht zurecht kommt. Diese Energie hat niemand. Und was auf UNS seltsam wirkt, kann für die ELTERN völlig normal sein, da sie ihren Sohn gar nicht anders kennen!! Da wird es einen gewissen Gewöhnungseffekt geben.

Ich denke aber auch, dass seitens der Eltern dem Jungen zu viel abgenommen wird. Auf der Reise war er in praktischen Dingen sehr unselbstständig, und das ständige von-der-Schule-abholen durch die Eltern - nun ja, muss das wirklich immer jedes Mal sein? Vor dem geg. Hintergrund evtl. JA (das fänd ich dann aber schon alarmierend), ansonsten würde ich sagen, NEIN. Man kann seinem Kind auch durchaus mal sagen "Die letzte Stunde schaffst Du jetzt auch, sooo schlimm sind deine Bauchschmerzen nicht. Das kann man auch mal aushalten". Man kennt ja sein Kind, und ich als Mutter habe das durchaus schon zu meinen Kindern gesagt. Ich höre schon am Telefon, ob es wirklich was ernsthaftes ist oder eher so ein "ich fühle mich jetzt grad nicht wohl, alles ist doof, ich will lieber nach Hause".

Daran, dass irgendwer denen das Kind wegnehmen könnte, auf die Idee wäre ich bis eben gar nicht gekommen. Nach meinem Eindruck und Wissen gibt es in der Familie keine Probleme, die einen Suizidwunsch begründen könnten. Das Mobbing halte ich aber auch NICHT für ursächlich. Ich vermute eher, dass es hier eine irgendwie genetisch bedingte Veranlagung gibt. Aber es

steht mir ja nun eigentlich überhaupt nicht zu, hier irgendeine Diagnose zu treffen.

Ich muss auch ehrlich sagen, ich scheue mich vor einem Gespräch mit den Eltern. Wie fängt man da an? "Ach sagt mal, unser Sohn hat erzählt, euer Junge will sich umbringen?" 
Du lieber Himmel.